

Quote weg – und jetzt? Perspektiven für Bayerns Milchwirtschaft

IEM-Tagung zum Quotenende

München

25. März 2015

Ludwig Huber

Bereich Milch- und Molkereiwirtschaft

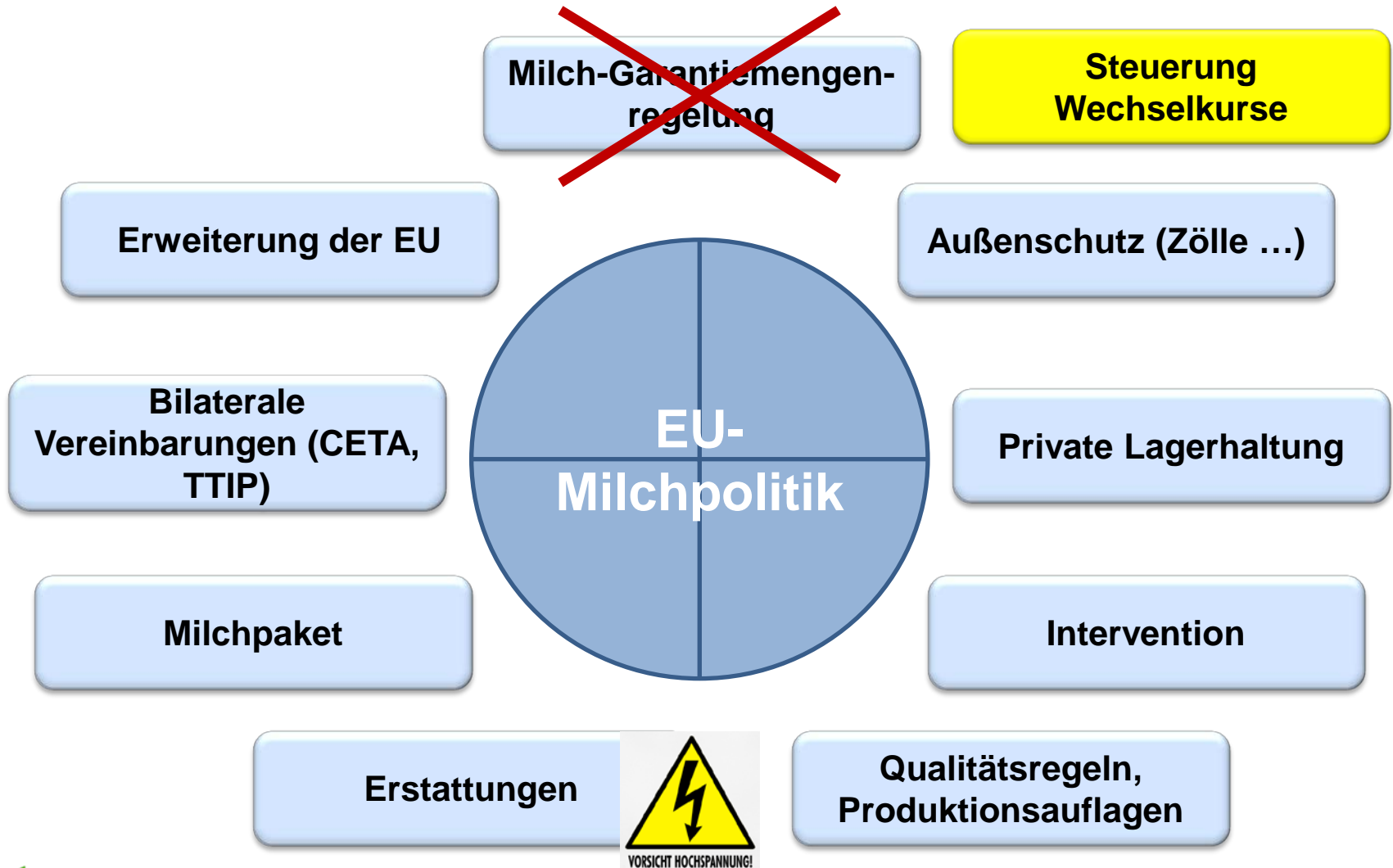


Gliederung

Ausstieg aus der Quote – Ende der EU-Milchpolitik?
Weltmarkt für Milchprodukte
Perspektiven für Bayerns Milchwirtschaft
Fazit



Instrumente der EU-Milchmarktpolitik





Gliederung

Ausstieg aus der Quote – Ende der EU-Milchpolitik?

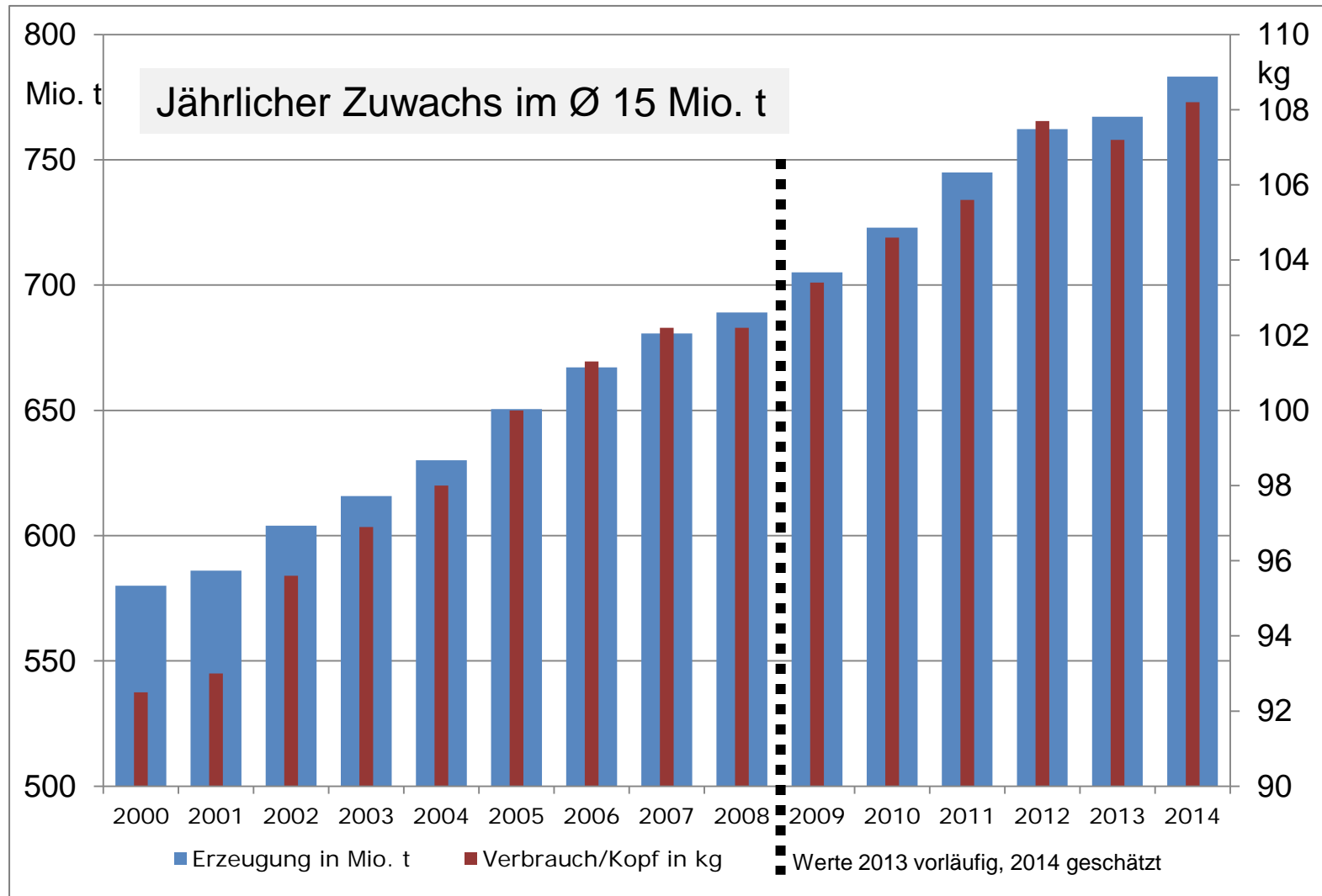
Weltmarkt für Milchprodukte

Perspektiven für Bayerns Milchwirtschaft

Fazit



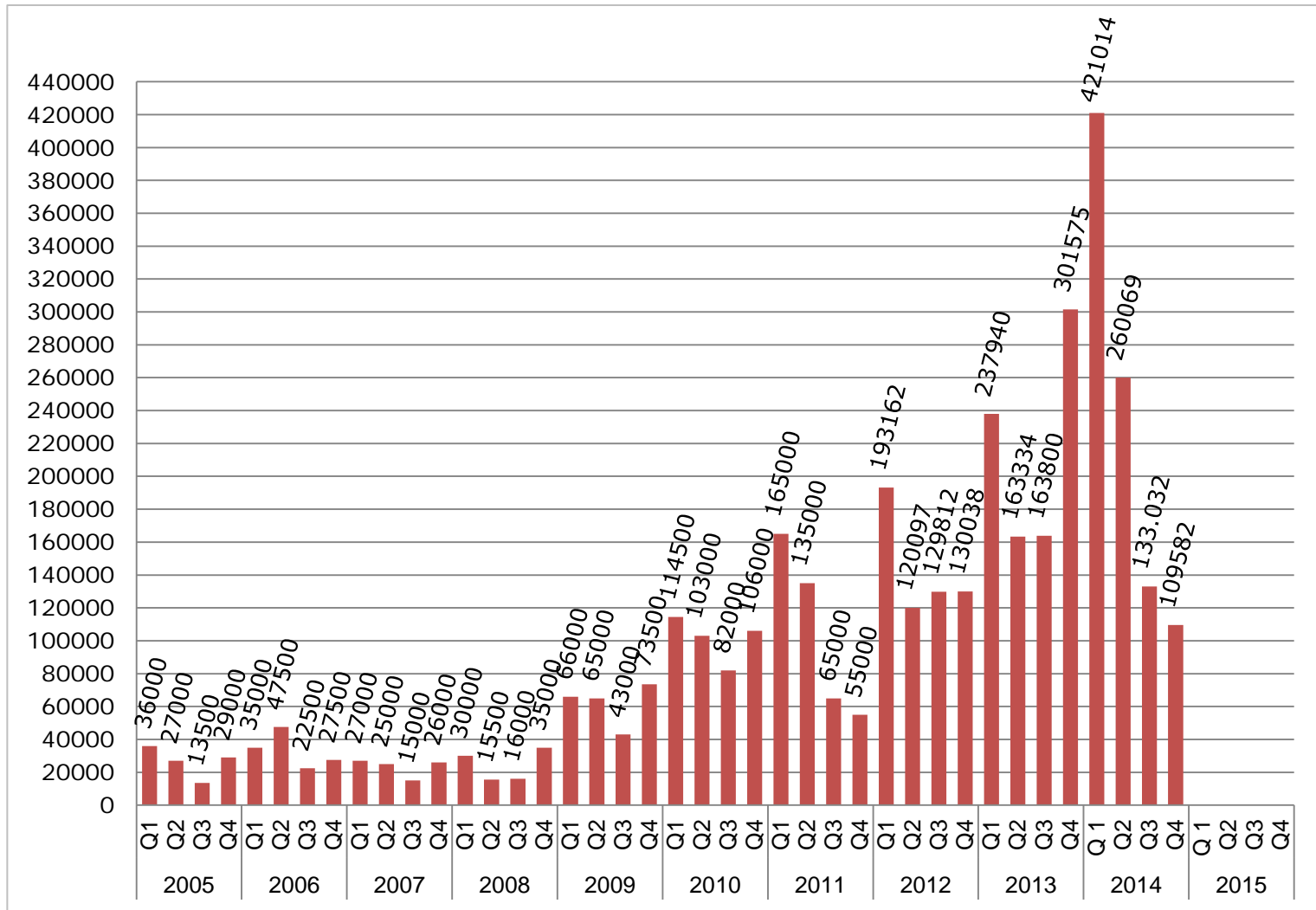
Weltmilcherzeugung (gesamt) und Verbrauch pro Kopf



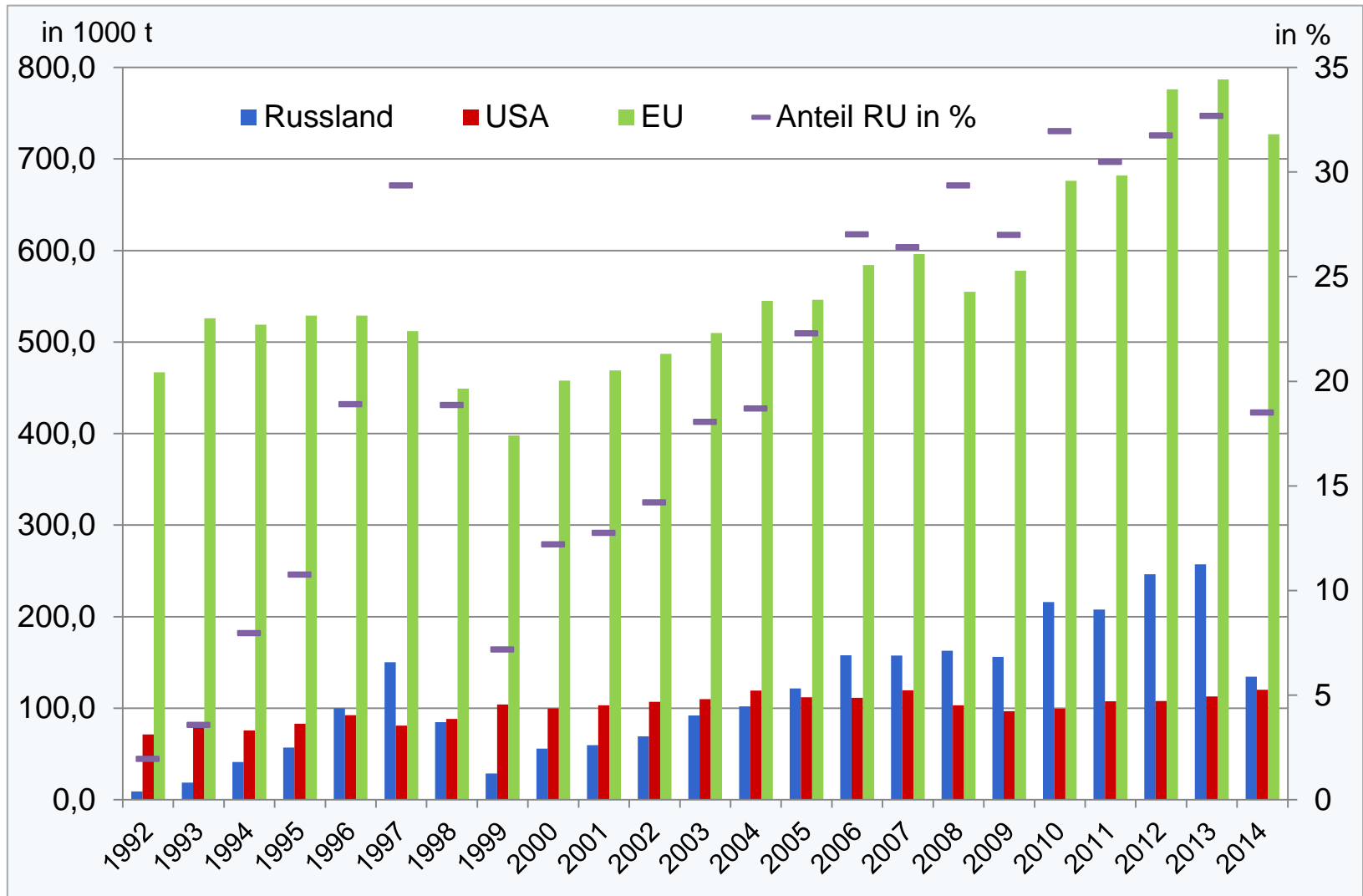
Veränderung der Milcherzeugung

	2015	1. Q	2.-4. Q	2016	geschätzt von:
Welt	+ 2,0			+ 2,0	FAO
EU	+ 1,2	- 3,0	+ 2,5	+ 0,1	EU-Kommission
D	+ 2,0	- 2,5	+ 3,5	+ 2,5	LfL, IEM
By	+ 2,5	- 2,0	+ 4,0	+ 2,0	LfL, IEM

Chinas Importe an Milchpulver nach Quartalen in t (VMP und MMP)

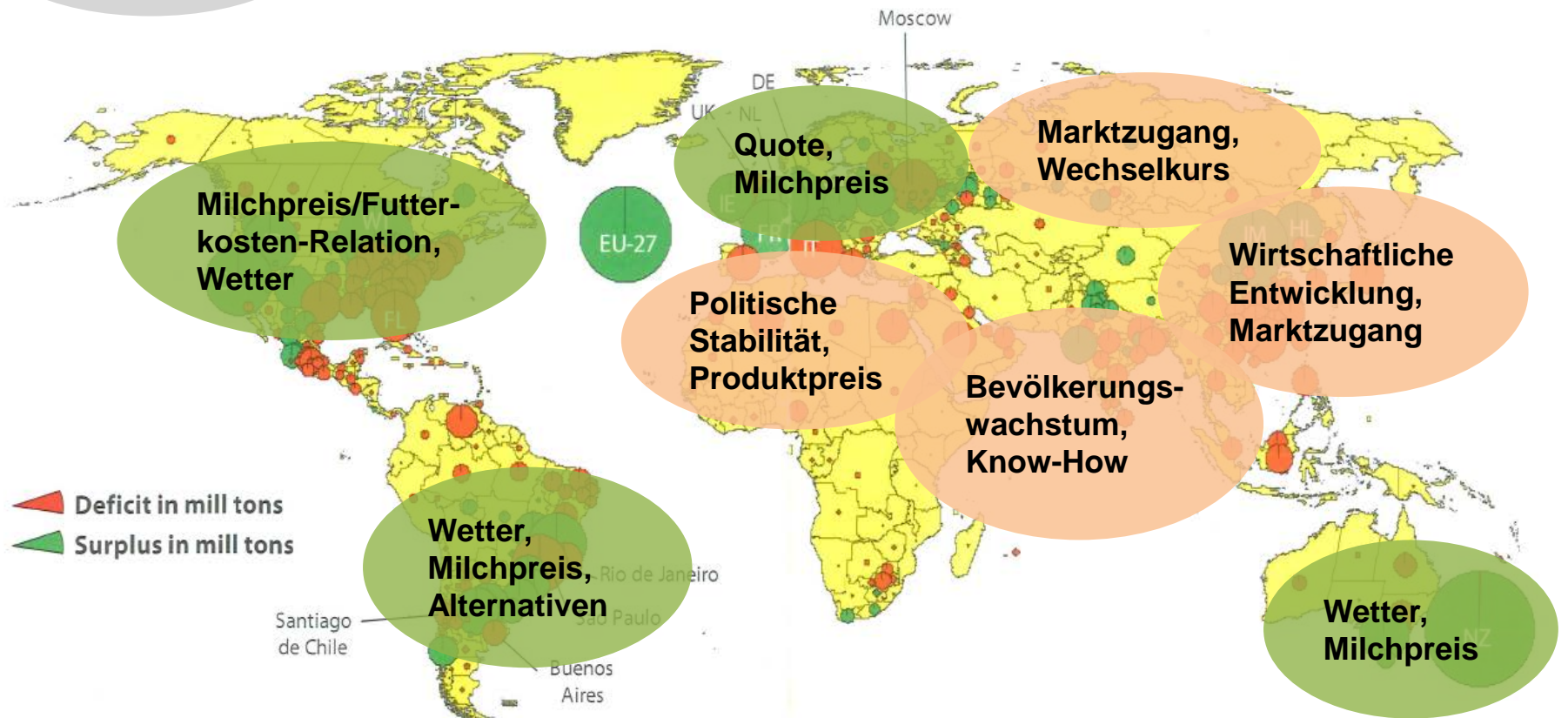


EU-Käseexporte (gesamt, Russland, USA) in 1.000 t



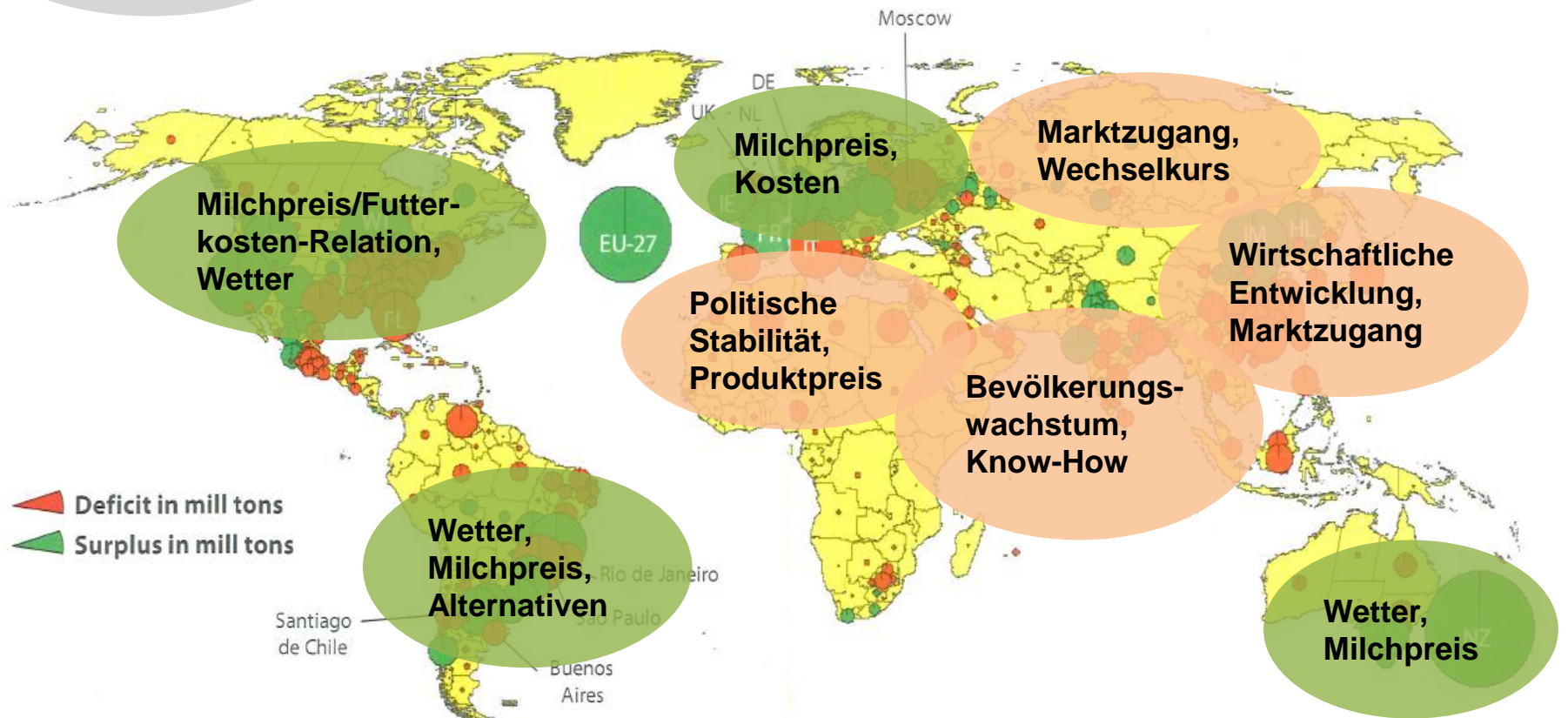
Milchüberschuss und -defizit weltweit 2012

Bestimmende Faktoren

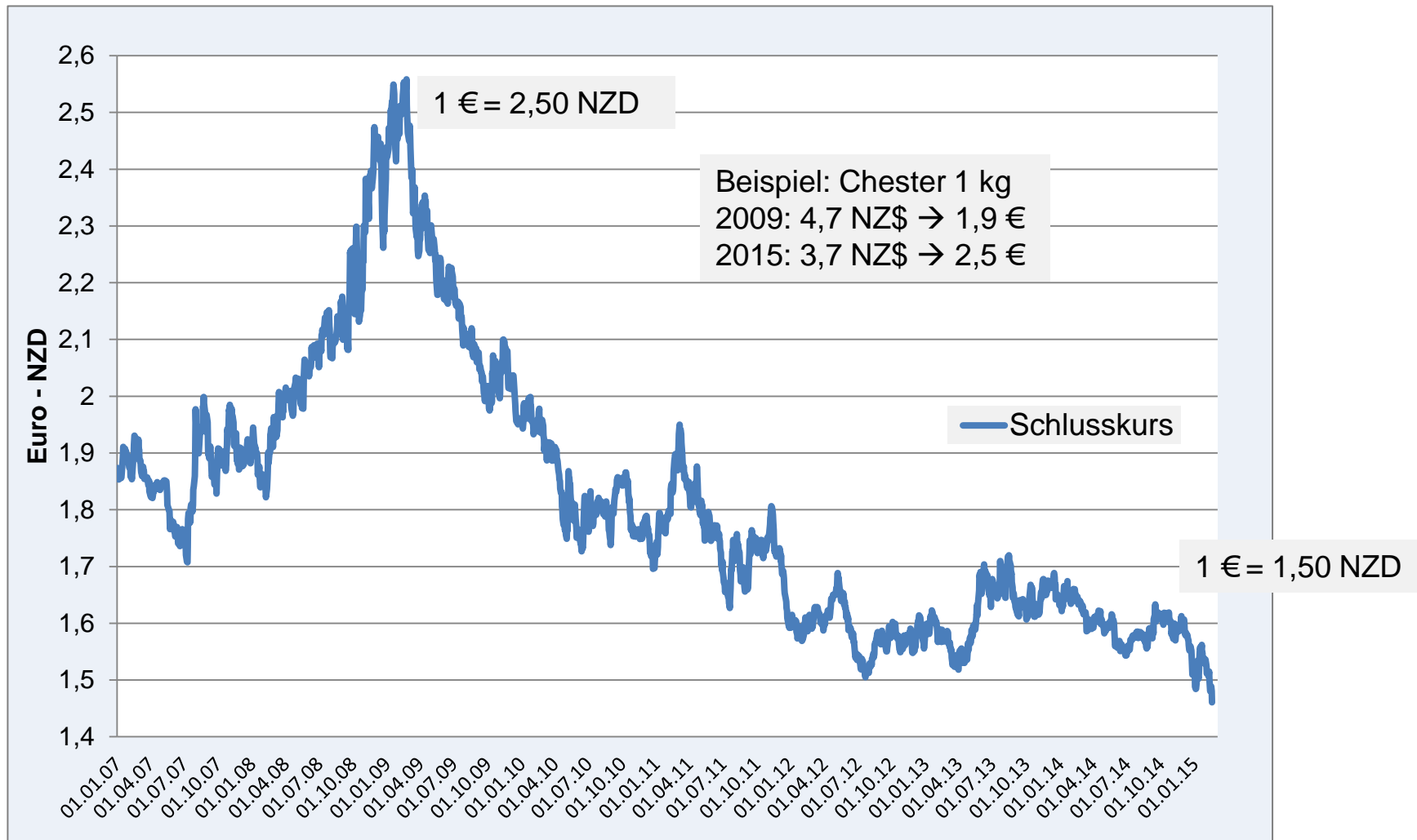


Milchüberschuss und -defizit weltweit nach 2015

Bestimmende Faktoren

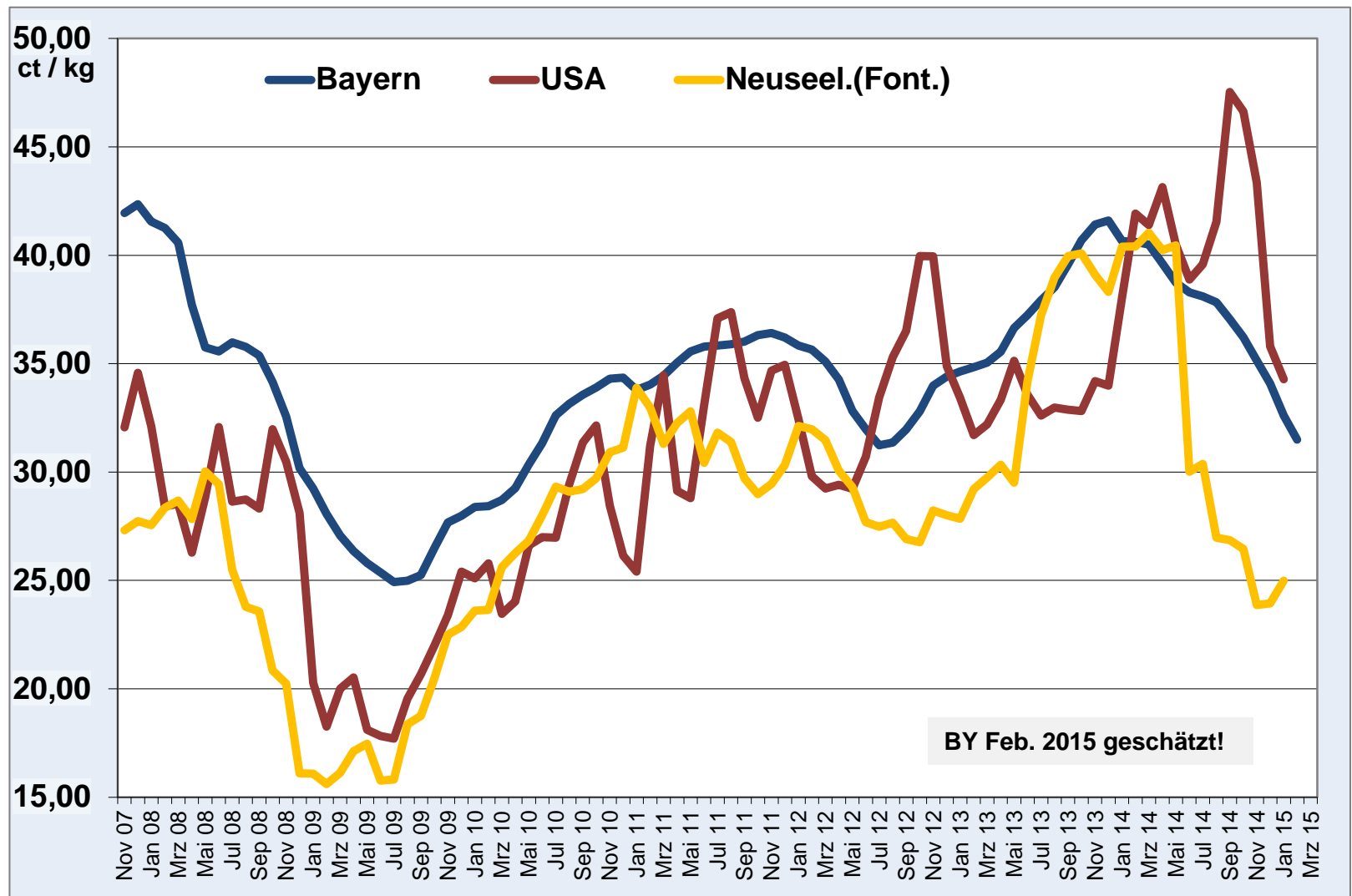


NZ-Dollarkurs (NZ-Dollar - EURO)



Milcherzeugerpreise Bayern und ausgewählter Unternehmen

(ab Hof, netto, ohne Nachzahlungen bei 4,2 % Fett, 3,4 % Eiweiß)



BY Feb. 2015 geschätzt!

Gliederung

Ausstieg aus der Quote – Ende der EU-Milchpolitik?

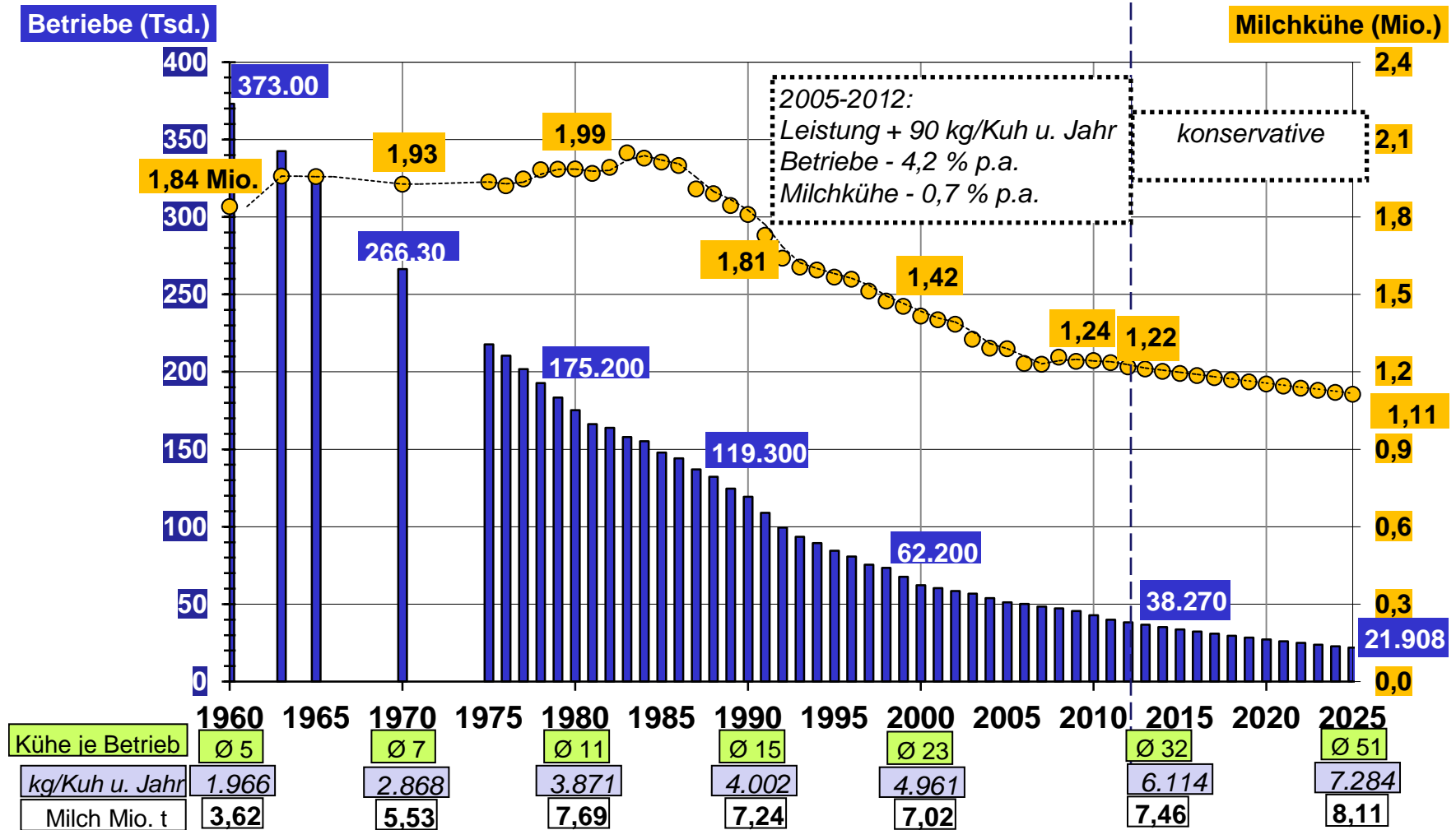
Weltmarkt für Milchprodukte

Perspektiven für Bayerns Milchwirtschaft

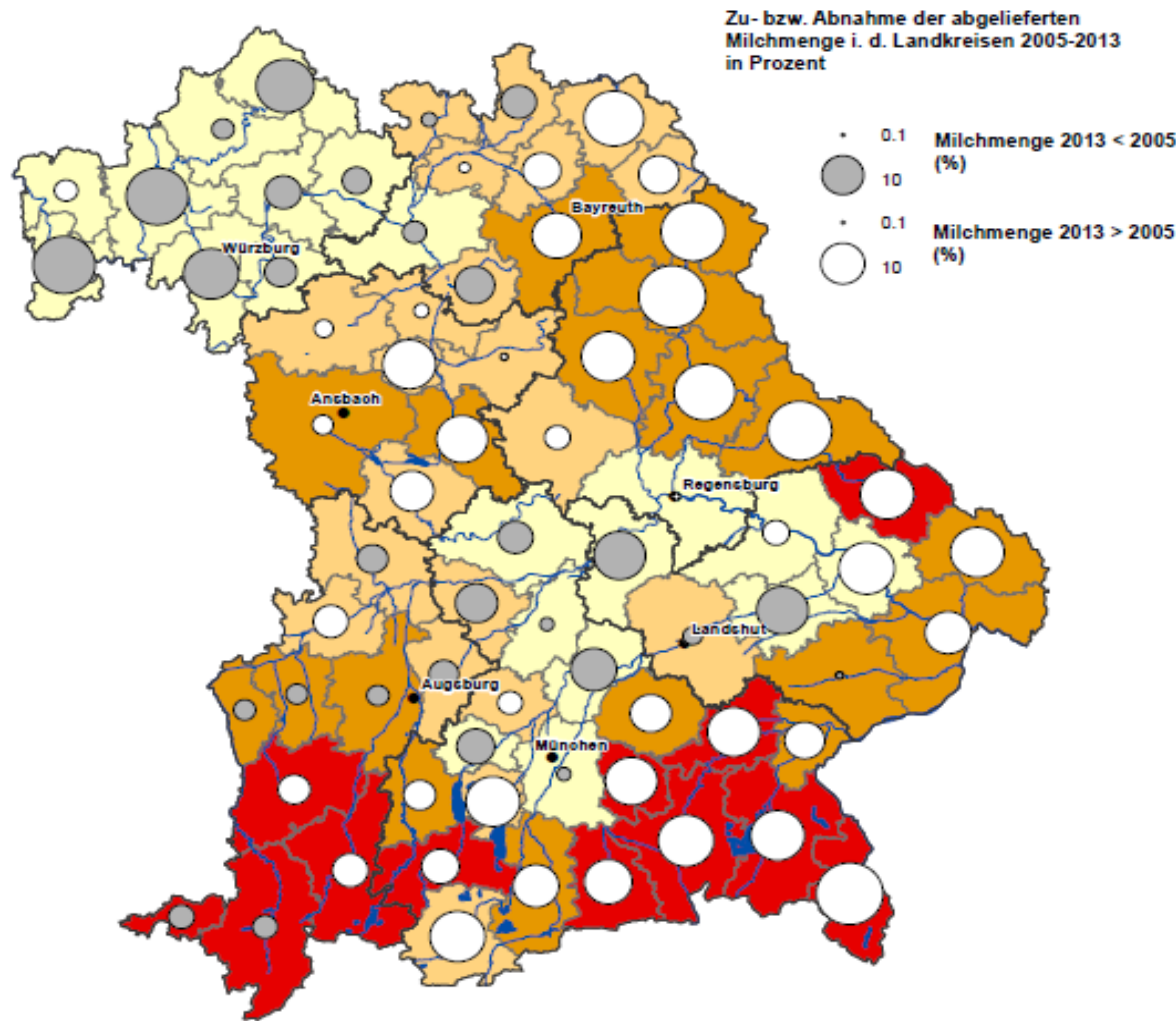
Fazit



Strukturelle Veränderungen in der bayerischen Milcherzeugung (Entwicklung bis 2012 und Prognose bis 2025)



Milchablieferung nach Landkreisen in Bayern 2013/2005




Freistaat Bayern Viehhaltung Milcherzeugung

Abgelieferte Milchmenge in Tonnen je 100 ha LF 2005 in den Landkreisen im Vergleich zum bayerischen Durchschnitt

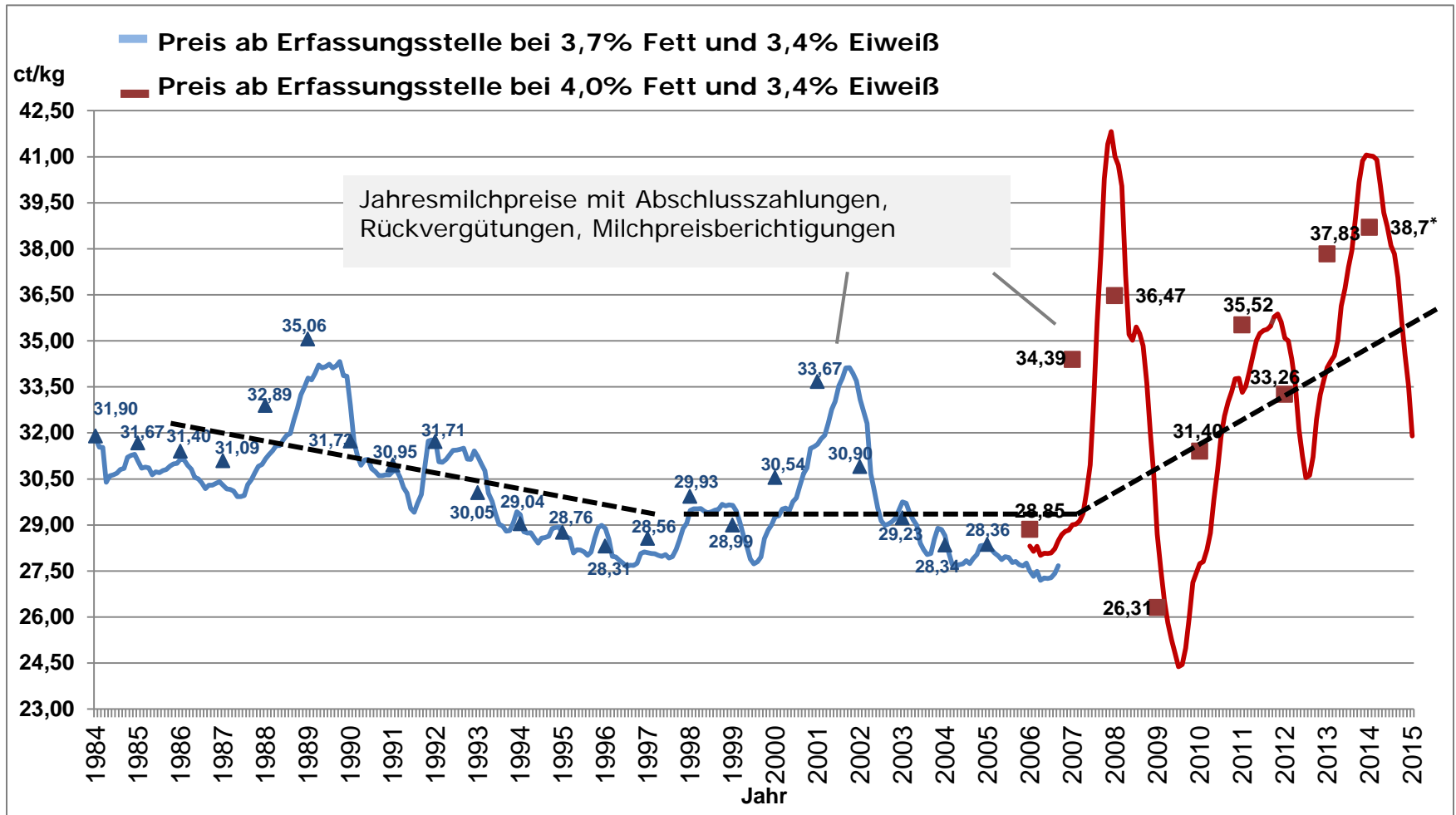
	erheblich unter: < 125.8 t/100 ha LF
	unter: 125.8 bis < 216.7 t/100 ha LF
	über: 216.7 bis < 320.0 t/100 ha LF
	erheblich über: >= 320.0 t/100 ha LF
	Gewässer

Werte absolut:
 Abgelieferte Milch insgesamt 7 045 215 t
 davon in der Gruppe:
 erheblich unter 788 642 t
 unter 1 387 735 t
 über 2 410 363 t
 erheblich über 2 458 475 t

Datengrundlage:
 Geobasisdaten:
 © Bayerische Vermessungsverwaltung
 (www.geodaten.bayern.de)
 BayStMinELF
 LfL-IEM

 **LfL**
 Agrarökonomie

Auszahlungspreise der bayerischen Molkereien seit 1984 (Molkereistandort, konv. und Bio-Milch, ab 2014 Erzeugerstandort Kuhmilch konv.)



* geschätzt

Chancen und Risiken für die bayerische Milchwirtschaft

Chancen:

Weitgehend gute Produktionsvoraussetzung für Milch (Niederschläge, Grünlandanteil, Tierpotential, fachliche Qualifizierung der Betriebsleiter, hoher Anteil stabiler Familienbetriebe, z.Z. attraktive Förderung...)

Hohe Milchqualität, regional hohe Milhdichte und Chancen für „besondere“ Milchqualitäten (Eignung des Standorts und Bereitschaft der Erzeuger)

Vielzahl von Molkereien mit hoher Verarbeitungs- und Vermarktungskompetenz

Breite Produktpalette an hochwertigen Milchprodukten bietet Vielfalt an Verwertungsoptionen (bayerische Milchprodukte genießen weltweit hohes Ansehen)

Weltweit steigende Nachfrage nach hochwertigen Milchprodukten

Chancen und Risiken für die bayerische Milchwirtschaft

Risiken:

Relativ hohe Kosten in der Milcherzeugung (Struktur, Flächenknappheit,)

Zunehmende Akzeptanzprobleme in der Bevölkerung/Politik bei Stallneubauten (Baulandausweisung, „Massentierhaltung“, ...)

Große Abhängigkeit der Molkereien von dominantem deutschen LEH
(Rückgang und steigendes Durchschnittsalter der Konsumenten in D und EU, relativ schwache Position auf Drittlandsmärkten...)

Hohe Kosten der Milchverarbeitung (Molkereistruktur, Erfassung, geringe Konzentration bei Produktion von Standardprodukten, hohe Energiekosten...)

Verringerte Vertrauensbasis zwischen Milcherzeugern und Verarbeitern

Eingriffe der Politik in den Markt (Risiko oder Chance? Eingriffe in Erzeugung, Auflagen bei Stallbau ↔ Grünlandförderung, Raufutterprämie ...)

Gliederung

Ausstieg aus der Quote – Ende der EU-Milchpolitik?

Weltmarkt für Milchprodukte

Perspektiven für Bayerns Milchwirtschaft

Fazit



Fazit

- Preisvolatilität bleibt hoch
- EU-Milchmarkt braucht nach 2015 gut funktionierenden Export
 - **China allein rettet den Milchmarkt nicht, gibt aber starke Impulse!**
- Akzeptable Interventionsregelung ist wichtig (saisonaler Ausgleich, Existenzsicherung) → Stützungs niveau mind. 25 ct/kg, früher Beginn
- Von EU ist nicht viel zu erwarten:
 - Waretermingeschäfte noch mit wenig Akzeptanz,
 - EU-Milchpaket bewegt in Bayern wenig
 - Kommt noch etwas?
(freiwilliger/erzwungener Produktionsverzicht ...)
- **Politische Eingriffe in den Markt werden auch in Zukunft erfolgen!**

Fazit

Bayern:

- Bayern hat trotz aller Risiken gute Chancen in der Milchproduktion und Verarbeitung.
- Im 2. Hj. 2015 wird Milcherzeugung stark, danach nur moderat zunehmen.
- Regionale Veränderungen können Erzeuger und Molkereien belasten.
- Bündelung der Kräfte auf Ebene der Erzeuger, Vermarkter und Verarbeiter/Molkereien ist voranzutreiben.
- Vor allem auf Molkereien kommt es an, sich breiter aufzustellen und dadurch Marktrisiken nach 2015 zu minimieren (Diversifizierung bei entsprechender Größe).



Vielen Dank!